

Zeitraum: Juli 2018 – Dezember 2018

Stipendienprogramm: PROMOS-Stipendium des DAAD

Heimathochschule: Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Studiengang: Psychologie (M.Sc.) Profil: Wirtschaftspsychologie

Gasthochschule: Universidad de los Andes (UANDES), Santiago de Chile

Studiengang: Ingeniería Comercial

Schon während meines Bachelor Studiums reizte mich die Option eines Auslandssemesters sehr, doch aus verschiedenen Gründen konnte ich diese Idee nicht umsetzen. Für mein Masterstudium hatte ich mir den Auslandsaufenthalt jedoch fest vorgenommen und mich zunächst dabei nicht auf bestimmte Länder festgelegt. Über die Website des International Office der Uni Landau habe ich Partneruniversitäten herausgesucht und mich beim jeweiligen International Office darüber informiert, ob die Partnerschaft noch besteht, ob im Falle eines Auslandssemesters Studiengebühren anfallen würden, wie das Kursangebot ausfällt, welche Sprachvoraussetzungen erfüllt werden müssen etc. Nachdem ich mit mehreren Universitäten Kontakt hatte und alle Infos gesammelt hatte, kristallisierte sich die Universidad de los Andes in Santiago de Chile als mein Favorit heraus und ich entschloss, mich an der Universität zu bewerben. Wer ein ähnliches Vorgehen plant, sollte eine gute Portion Hartnäckigkeit und Geduld mitbringen, da man oft lange warten muss oder mehrere Mails verschicken muss, ehe man (die gewünschten) Auskünfte erhält.

Bewerbung und Vorbereitung

Der erste Schritt meiner Bewerbung lag in der Nominierung durch Frau Dr. Shalaginova an der Uni Koblenz-Landau für die Universidad de los Andes. Dazu bin ich mit Frau Dr. Shalaginova in Kontakt getreten und erklärte, was ich geplant hatte und dass ich bereits Kontakt zur Universidad de los Andes hatte und mich gerne dort bewerben würde. Zur Nominierung musste ich dann einige Unterlagen (kurzer Lebenslauf, Notenauszug...) bei Frau Shalaginova einreichen. Kurze Zeit später erhielt ich die Nachricht, dass ich nominiert wurde und ich nun meine Bewerbungsunterlagen an die Universidad de los Andes schicken könne.

Der zweite Schritt war nun also, das Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen. Diese bestanden aus einem Formular der UANDES, einem Motivationsschreiben und formellen Dokumenten wie einer Kopie des Personalausweises etc. Generell habe ich die Bewerbung nicht als besonders kompliziert oder aufwändig empfunden, da nicht besonders viele Dokumente gefordert wurden. Lediglich das Motivationsschreiben erforderte etwas mehr Aufwand.

Die Zusage kam dann etwa ein Monat nachdem ich die Bewerbung abgeschickt hatte per Mail und die Bestätigung dass der Aufnahmebrief an das International Office in Landau versendet wurde (wer es eilig hat wegen des Visums, kann auch etwas früher höflich nachfragen).

Außerdem habe ich mich auf das PROMOS-Stipendium des DAAD beworben (Infos zur Bewerbung findet man auf der Homepage der Uni Koblenz-Landau: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/international/studis-ins-ausland/foerdermittel/DAAD/promos>) welches erfreulicherweise auch bewilligt wurde und mir so die finanziellen Möglichkeit neben meinem Ersparten gab, das Auslandssemester anzutreten.

Kurse

Die Kurse hatte ich bereits in Deutschland ausgewählt. Da ich den freien Workload (frei wählbare Kurse im Umfang von 8 ECTS) in Deutschland noch nicht ausgenutzt hatte, konnte ich mir hier sehr frei Kurse aussuchen, die mich interessierten und dennoch sicher sein, dass diese auch anerkannt werden würden. Für Studierende deren Studium freien Workload vorsieht, ist es absolut empfehlenswert, diesen während des Auslandssemesters „abzuarbeiten“ da er wahnsinnig viel Freiheit in der Wahl der Kurse bietet und die Kurse meist angerechnet werden auch wenn es in Deutschland keinen äquivalenten Kurs gibt. Außerdem habe ich einen Kurs mit 8 ECTS ausgesucht, den ich mir als nichtpsychologisches Wahlpflichtfach anrechnen lassen konnte, aus ähnlichen Gründen wie beim freien Workload. Da ich im Profil Wirtschaftspsychologie studiere, hielt ich mein Auslandssemester für eine gute Möglichkeit fachübergreifende Kurse zu belegen, die während eines „normalen“ Studienverlaufs nicht vorgesehen sind und belegte Kurse aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Angebot der Universität. Hier erhoffte ich mir, neben der psychologischen Perspektive auf die Wirtschaftswelt einen anderen Blickwinkel kennenzulernen. Die Kurse, die ich auswählte und in meiner Bewerbung angab waren: Marketing Research, Business Strategy, Human Leadership and Behaviour und ein Spanisch-Sprachkurs. Für das PROMOS Stipendium war es erforderlich zusammen mit dem zuständigen Fachkoordinator des Studiengangs Psychologie an der Uni Landau ein Studienplan aufzustellen und diesen mit der Bewerbung für das Stipendium einzureichen.

An der UANDES angekommen, war ich dann sehr überrascht, dass die von mir gewählten Kurse nicht angeboten wurden. Stattdessen erhielten alle internationalen Studierenden eine Liste mit Kursen, von denen wir frei wählen konnten. Wir hatten knapp drei Wochen Zeit, uns die Kurse anzuschauen und auszuwählen bis wir uns festlegen mussten. Leider waren alle Kurse die ich mir in Deutschland ausgesucht hatte auf Englisch angeboten worden, die Kursliste die wir erhielten, enthielt jedoch nur spanischsprachige Kurse. Nach einigen Anläufen konnte ich zusammen mit der Koordinatorin des International Offices aber auch für diese Problem eine Lösung finden. Auch hier war ich wieder froh über den freien Workload der mir ermöglichte, einfach andere Kurse zu wählen, als die die ich vorher bestimmt hatte. Dennoch musste ich für das PROMOS-Stipendium einen neuen Studienplan erstellen, diesen genehmigen lassen und die aktuelle Version an das international Office der Uni Landau schicken. Letzendlich habe ich mich nun für die Kurse Marketing Research (die dann doch noch angeboten wurde), Inglés de Negocios (Business english) und den Spanisch-Sprachkurs entschieden.

Zu den Kursen ist zu sagen, dass diese sehr zeit intensiv sind. Es fallen wöchentliche Hausaufgaben, regelmäßige mündliche Abfragen, Präsentationen, Projekte und andere Tests an und es werden zusätzlich 2 Midtermprüfungen und eine Anschlussprüfung geschrieben. Außerdem herrscht in (fast) allen Kursen Anwesenheitspflicht. Die Atmosphäre der Kurse entspricht weniger den deutschen anonymen Vorlesungen und mehr dem Unterricht während der Schulzeit. Das Notensystem in Chile geht von 1-7, wobei eine 7 die beste Note ist. Die Bestnote existiert jedoch (zumindest im Institut Ingeniería Comercial an der UANDES) nur theoretisch und wird äußerst selten vergeben. Die Noten (auch der Kursdurchschnitt) fällt deutlich schlechter aus als ich es von meinem Studium an der Uni Landau gewohnt war. An diese Bedingungen muss man sich erst einige Zeit gewöhnen und es kann mitunter auch frustrierend sein. Allerdings ist die Atmosphäre in den (kleinen) Kursen sehr viel familiärer und da alle Prof die Studierenden beim Namen kennen anstatt lediglich als Matrikelnummer auf dem Papier wie in Deutschland, ist es bei Problemen immer möglich, mit den betroffenen

Profis zu sprechen. Die Profis zeigen sich eigentlich immer sehr bemüht und sind sehr hilfsbereit.

Visum

Um an der UANDES studieren zu können, benötigt man ein Schüler und Studentenvisum. Man sollte genügend Zeit einplanen, da die Bearbeitungszeit mindestens vier Wochen beträgt. Hier kann man alle Informationen finden:

<http://www.echile.de/index.php/de/service/konsulat/visa/visa-typen/108-visa-de-estudiante>

Wichtig: Für die Beantragung des Visums benötigt man das Zulassungsschreiben. Daher immer genügend Zeit einplanen!

In Chile angekommen, muss man dann mit dem Visum im Reisepass und mit den vom Konsulat ausgehändigten Schreiben zum PDI (Polizei/Meldebehörde) und dort das Visum bestätigen lassen (Achtung, viel Geduld, Snacks und ein Buch o.ä. einpacken – ich musste 8h anstehen!). Dort erhält man einen Zettel, mit dem man zum Registro Civil muss um dort die RUT (Identifikationsnummer) und den Ausländerausweis zu beantragen (auch hier lange Wartezeiten). Die RUT braucht man hier für einfach alles und es ist unerlässlich diese zu beantragen. Da ich sehr lange auf meinen Ausländerausweis warten musste, konnte ich erst mitten im Semester meinen Studierendenausweis und die damit vergünstigte Metrokarte beantragen.

Die Stadt Santiago de Chile

Santiago ist als Hauptstadt die größte Stadt Chiles und eine echte Metropole. Viele verschiedene Stadtviertel haben unterschiedlichste Gesichter und bieten alles vom Ausgehviertel zum Shoppingzentrum, diverse Parks, den Hausberg / Hügel San Cristobal. Auch die Anden sind ganz nah. Bis zum Meer dauert es etwas mehr als eine Stunde mit dem Bus. Kurzum – alles was das Herz begehrt.

Während meiner Zeit in Santiago habe ich mich immer sehr sicher gefühlt und kann keine negativen Vorfälle berichten. Natürlich sollte man (wie in anderen Großstädten auch) gewisse Dinge beachten: Vorsicht vor Taschendieben in der (übrigens stets überfüllten) Metro oder an anderen Plätzen mit vielen Menschen, bei Nacht nicht alleine zu Fuß nach Hause gehen (besser: Uber rufen), gefährliche Situationen meiden und den Verstand nutzen.

Campus UANDES

Die Universidad de los Andes befindet sich im Viertel Las Condes, einem der wohlhabenderen Viertel der Stadt. Die Uni liegt erhaben an der Grenze zum Naturschutzgebiet am Rande der Anden und man hat vom Campus aus einen Blick auf die ganze Stadt (wenn der Smog nicht zu stark über der Stadt hängt). Die Gebäude und Ausstattung der Universität sind modern und der kleine Campus ist sehr schön angelegt. Da es allerdings keine (günstige) Mensa sondern nur mehrere Cafés und Imbisse gibt, sollte sich, wer etwas Geld sparen möchte, eigenes Essen mitbringen.

Es gibt ein (meiner Meinung nach) ausreichendes Sportprogramm, das jedoch teilweise kostenpflichtig ist.

Das International Office hat für die internationalen Studierenden eine Einführungswoche (eine Woche vor Semesterstart) organisiert, während der man alle wichtigen Infos rund um das Studium und die Universität erhält. Außerdem wurde jedem internationalen Studierenden ein IAmigo (chilenische Studierende) zur Seite gestellt. Immer wieder werden verschiedenen Freizeitaktivitäten für die internationalen Studierenden organisiert, zu denen man sich anmelden kann (z.B. Skiausflug, Wandertag, Barbecue, Fußballturnier...).

Wohnen in Santiago de Chile

Bei meiner Wohnungssuche stand ich vor der Entscheidung, in die Nähe der Uni oder in die Innenstadt zu ziehen (das sind immerhin ca. 1h Fahrt mit der Metro). Wohnheime gibt es an der Universität nicht jedoch gibt es in der Stadt viele WGs oder die Möglichkeit in der Nähe einen Homestay zu verbringen (hier kann das International Office der UANDES ein paar Kontakte aufzählen).

Ich habe meine Wohnung über AirBnB gefunden, es gibt aber auch Facebookgruppen (z.B. Roomate & Flat Finder Santiago de Chile) die sehr nützlich sind. Generell habe ich den Wohnungsmarkt als sehr viel entspannter als den Deutschen empfunden. Ich habe mich dazu entschieden, keine Wohnung von Deutschland aus zu mieten, sondern habe mir eine Unterkunft für die ersten zwei Wochen gemietet und dann vor Ort nach einer Wohnung gesucht. Die Zeit hat absolut ausgereicht. Die Mieten sind hier etwas günstiger als ich es von Landau gewohnt bin und die Wohnungen auch etwas spontaner zu vergeben.

Sprache (chilenisches Spanisch)

In Chile wird Spanisch gesprochen. Dieses unterscheidet sich jedoch stark vom Spanisch in Spanien, so ist die Aussprache etwas anders und es gibt teilweise andere Wörter. Da ich vorher aber nicht wirklich gut Spanisch konnte, gewöhnte ich mich recht schnell daran.

Ein Sprachlevel in Spanisch wurde nicht verlangt, da ich lediglich Kurse in Englisch besuchte. Da wir die Kurse vor Ort aber erst aussuchten, hätte ich durchaus auch Kurse auf Spanisch belegen dürfen. Nachdem ich mir einen spanischen Kurs angesehen hatte, war mir jedoch schnell klar, dass ich mit meinen drei Jahren Schulspanisch nicht weit kommen werde. Ich begnügte mich daher mit dem Spanisch-Sprachkurs, der übrigen sehr zu empfehlen ist.

Reisen

Da die Kurse sehr zeitintensiv sind, hatte ich während des Semesters nur während der Feiertage und an den Wochenenden Zeit zu reisen. Beispielsweise war ich im Norden Chiles in San Pedro de Atacama und konnte einen Abstecher nach Bolivien machen. Weitere kleinere Ausflüge gingen ins Valle de Elqui, Skifahren in den Anden, nach Valparaíso ans Meer und auf die Insel Chiloé.

Da ich aber von Semesterende in Chile (Dezember) bis zum Anfang des neuen Semesters in Deutschland (April) viel Zeit habe, werde ich diese Zeit nutzen um Südamerika zu bereisen und die Vielfalt dieses wunderschönen Kontinents zu erleben.

Fazit

Das Auslandssemester hat mir auf jeden Fall geholfen, mich sowohl persönlich als auch fachlich weiter zu entwickeln. Zwar war es manchmal schwierig, sich an das verschulte

System an der UANDES zu gewöhnen und man musste sich durch einige Prüfungen „durchbeißen“, aber dafür habe ich während des Auslandssemesters so viele neue unvergessliche Eindrücke sammeln können, eine Stadt kennen und lieben gelernt, viele interessante Menschen treffen dürfen und Freunde gewonnen, dass ich sehr positiv auf meinen Aufenthalt zurückschaue und sicher auch in Zukunft noch davon profitieren werde.

Bei weiteren Fragen bin ich unter folgender E-Mail Adresse zu erreichen: ziem3797@uni-landau.de

Santiago de Chile, Dezember 2018
Stefanie Ziemke